

Adresse dieses Artikels:

<https://www.nrz.de/staedte/duisburg/dgb-erinnert-in-duisburg-an-ermordeten-steinbart-schueler-id233211119.html>

Jetzt lesen

GEDENKTAG

## DGB erinnert in Duisburg an ermordeten Steinbart-Schüler



Johanna Koch 02.09.2021, 13:57

Lesedauer: 3 Minuten



Die DGB-Vorsitzende Angelika Wagner neben dem Bild von Harro Schulze-Boysen, das Steinbart-Schüler erstellt haben.

Foto: Michael Dahlke /  
 FUNKE Foto Services

**DUISBURG.** Der DGB gedachte am Anti-Kriegstag in Duisburg der Opfer der Weltkriege. Im Fokus stand in diesem Jahr die Geschichte von Harro Schulze-Boysen.

Jedes Jahr gedenkt der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Anfang September den Opfern der Weltkriege und erinnert an die Folgen von Krieg, Gewalt und Faschismus. In **Duisburg** fanden eine Gedenkfeier sowie eine Kranzniederlegung statt. Mit der Mahnung „Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!“ erinnerte der DGB Region Niederrhein an die Opfer der Kriege und setzt sich für den Frieden ein.



Im Rahmen des Anti-Kriegstages sollen Erinnerungen und Erkenntnisse weitergegeben werden, so dass die Opfer und ihre Geschichten nicht vergessen werden. In diesem Jahr beschäftigte sich der DGB mit den Widerstandskämpfern im Nationalsozialismus. „Es ist wichtig, dass wir diesen besonderen Tag zusammen verbringen können“, erklärte Angelika Wagner, Geschäftsführerin des DGB Region Niederrhein. Rund 50 Leute kamen zu der Gedenkfeier in der Kulturkirche Liebfrauen. Darunter auch Schüler des Steinbart-Gymnasiums, die sich in einer Projektarbeit mit dem Widerstandskämpfer [Harro Schulze-Boysen](#) beschäftigt hatten.

## Duisburger Harro Schulze-Boysen war Mitglied der „Roten Kapelle“

„Der Grund, warum wir uns gerade mit Harro Schulze-Boysen beschäftigen, ist einfach: Er war Schüler auf unserer Schule“, erzählt Schülersprecherin Alina Tamm. Der Widerstandskämpfer war Mitglied der Widerstandsgruppe „Rote Kapelle“. 1940 stellte die Gruppe Kontakt zu einem Mitarbeiter der sowjetischen Botschaft in Berlin her und übermittelte von da an deutsche Angriffspläne nach Moskau. 1942 wurde Schulze-Boysen verhaftet und hingerichtet. [Der Abschiedsbrief des Widerstandskämpfers an seine Eltern hängt im Steinbart-Gymnasium aus und verbindet die Schule so mit seiner Geschichte.](#)

Die Schüler haben ein besonderes Bild von ihm dabei: Aus vielen Fotos von Schülern und Lehrern hat die Projektgruppe ein Bild von Harro Schulze-Boysen nachgebildet. „Zusammen sieht man uns in diesem Bild und zusammen stehen wir auch hinter der Botschaft, die dieser Tag vermittelt.“, sagt Ida Daube, stellvertretende Schülersprecherin. „Wir wollten alle Schüler und Lehrer erreichen, nicht nur die Projektgruppe. Wir sind alle ein Teil der Botschaft geworden.“

## Kränze am Mahnmal niedergelegt

Auch Bürgermeister Dr. Sebastian Ritter vertritt die Botschaft des Tages: „Für den Frieden sichtbar einzutreten, erscheint mir heute wichtiger denn je.“ Ein Tag des Gedenkens sei wichtig, um die Erinnerungen an die Opfer der Kriege nicht zu vergessen. „Eigentlich sollte jeder Tag ein Anti-Kriegstag sein.“, wünscht Ritter sich.

Und auch Angelika Wagner hat Wünsche an die Zukunft: „Wir wünschen uns eine offene, bunte und friedliche Welt!“ Die Kränze wurden dann an dem Mahnmal für die ermordeten Gewerkschafter vor dem DGB-Haus niedergelegt.





Ein Bild von der Kranzniederlegung vor dem Duisburger DGB-Haus.  
Foto: Michael Dahlke / FUNKE Foto Services

Das Mahnmal steht für vier Duisburger Gewerkschafter, die 1933 von Nationalsozialisten ermordet wurden. Gemeinsam sangen die Anwesenden am Ende das Lied „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit“. Eigentlich ein Lied, welches alle durch ein Hände reichen bei der letzten Strophe verbindet, dieses Jahr nicht. Wagner weiß jedoch: „In Gedanken reichen wir uns die Hände und stehen zusammen gegen den Krieg und für den Frieden.“

## >>Urteil gegen Harro Schulze-Boysen mittlerweile aufgehoben

- Harro Schulze wurde 1909 in Kiel geboren. Nach Duisburg kam er, weil sein Vater dorthin versetzt wurde. Am 19. Dezember 1942 wurde er wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ und „Landesverrat“ zum Tode verurteilt und drei Tage später erhängt
- Sein jüngerer Bruder Hartmut Schulze-Boysen erreichte im Jahr 2006, dass die Staatsanwaltschaft Berlin das Urteil des Reichskriegsgerichts 63 Jahre nach der Ermordung Harro Schulze-Boysens aufhob.

Täglich wissen, was in Duisburg passiert: [Hier kostenlos für den NRZ-Duisburg-Newsletter anmelden!](#)

